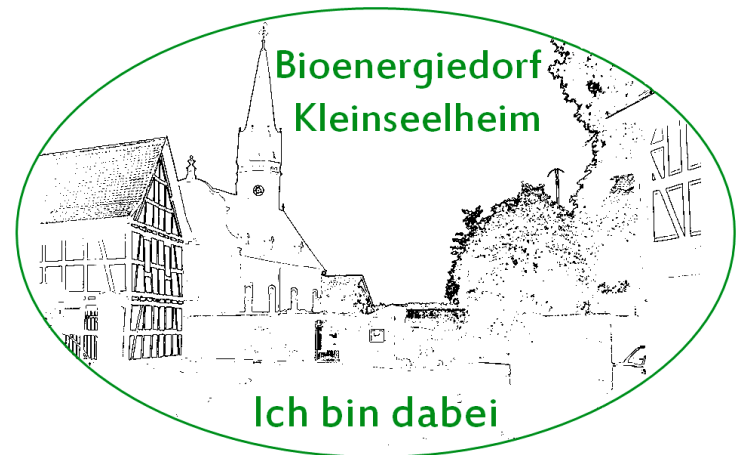


Informationsabend zum Nahwärmeprojekt Kleinseelheim



+



28. November 2017



**HESSEN
LEBT
RESPEKT.**

Kleinseelheimer für Respekt im Umgang miteinander und mit anderen

Wir, die unterzeichnenden Bürger Kleinseelheims, schließen uns mit unserem Aufruf "Kleinseelheimer für Respekt im Umgang miteinander und mit anderen" dem Aufruf des Hessischen Ministerpräsidenten "**HESSEN LEBT RESPEKT.**" an.

Wir setzen uns insbesondere ein für Toleranz und Hilfsbereitschaft im Alltag, Rücksichtnahme im Verkehr, Fairness im Sport, Respekt in den sozialen Medien, vor Polizei, Rettungskräften und Ehrenamtlichen sowie bei der Integration von Flüchtlingen.

Wir stimmen mit unserem Ministerpräsidenten überein, der die Kampagne "**HESSEN LEBT RESPEKT.**" wie folgt begründet: "Mit der Kampagne wollen wir dem rauer werdenden Klima in der Gesellschaft eine klare Haltung entgegensetzen und für Werte wie Rücksichtnahme, Toleranz und Achtung im Umgang miteinander werben."

<http://www.kleinseelheim.de/respekt/>

Bürgerinformation der Bioenergiegenossenschaft

am 28.11.2017 im Dorfgemeinschaftshaus Kleinseelheim

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Dr. Gerhard Köster
2. Informationen durch den Vorstand und die EAM P
3. Diskussion
4. Schlusswort des Aufsichtsratsvorsitzenden



**HESSEN
LEBT
RESPEKT.**

2. Lagebericht

Unsere Ziele

- Bequeme, wirtschaftliche, zuverlässige und zukunftssichere Versorgung der Kleinseelheimer Genossenschaftsmitglieder mit Nahwärme und Glasfaser,
- Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele von Bund, Land, Kreis und Gemeinde durch unser privatwirtschaftliches Engagement als Genossenschaft und das Tragen des Kostenrisikos,
- Nachhaltigkeit der Maßnahme – Netz funktioniert auch noch in 100 Jahren.

2. Lagebericht

Unsere Ziele

- Beitrag zur dringend benötigten „Wärmewende“
- ❖ In Deutschland entfällt gut die Hälfte der gesamten Wärmeenergie auf die Beheizung von Räumen und Gebäuden.
- ❖ Mehr als ein Drittel des gesamten CO₂-Ausstoßes in Deutschland geht auf das Konto des Wärmesektors.
- ❖ Anders als in der Stromerzeugung spielen erneuerbare Energien im Wärmesektor mit 13,4 % (in 2016) bislang nur eine untergeordnete Rolle.

(Frankfurter Rundschau vom 23.11.2017)

2. Lagebericht

Unsere Route

- beeinträchtigt zunächst nicht unbeträchtlich das Wohlbefinden der Kleinseelheimer, bringt aber nach Abschluss der Maßnahme auch Vorteile für Nichtgenossen,
- verändert die Umwelt, sprich die Gegebenheiten in der Straße,
- muss Hindernisse überwinden und birgt Überraschungen, weil sie sich im Rahmen des Bestandes an anderen Versorgungsleitungen bewegt,
- geht durch Straßen, die fast durchgehend in relativ schlechtem Zustand sind,
- passiert ziemlich viele „Zollstellen“, sprich muss mit Behörden (Stadtbauamt HessenMobil u.a.) abgestimmt werden.



2. Lagebericht

Zielkonflikte

Genossenschaft

- Strebt an:
Die möglichst wirtschaftliche und reibungslose Umsetzung des Projektes
- Erwartet:
Konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit den Behörden,
Berücksichtigung der Tatsache, dass wir im Sinne des Gemeinwohls handeln

Baubehörden

- Müssen sicherstellen:
Abwendung gegenwärtiger und zukünftiger Schäden für Kommunen, Landkreis und ggfs. Land

2. Lagebericht

Zielkonflikte

Nahwärmeprojekte können nur in enger konstruktiver und wohlwollender Kooperation zwischen allen Beteiligten realisiert werden.



2. Lagebericht

Zielkonflikte konkret

1. Bauplanung:

Wie detailliert kann und muss im Vorfeld geplant werden – welche Dinge können und sollten besser im Laufe der Arbeiten und im konkreten Dialog vor Ort geregelt werden?
(Betrifft das gesamte Projekt)

2. Standards der Wiederherstellung der Straßen:

- Ist es der Genossenschaft zuzumuten, die Verhältnisse in „ihrem“ Bereich verbessern zu müssen?
- Ist es technisch sinnvoll, schlechte Straßen in Teilbereichen hochwertig wiederherzustellen – Wer übernimmt die Gewährleistung? *(z.B. Kirschenbergstraße)*

3. Entsorgung giftiger Altlasten insbesondere von Teerpech:

Warum muss die Genossenschaft für von ihr nicht zu verantwortende Altlasten zahlen?
(z.B. Sandweg)

2. Lagebericht

Zielkonflikte konkret

4. Sonderlösungen:

Werden abweichend von den Regelwerken wirtschaftliche Sonderlösungen akzeptiert, die den technischen Anforderungen genügen (wenn z.B. die geforderten Verlegetiefen im Bestand nicht einzuhalten sind)?

(z.B. Sandweg erste 75 Meter)

5. Nachweise über die Einhaltung der vorgegebenen Standards:

Welche Nachweise sind in welcher Form, an welcher Stelle und wie häufig zu erbringen (z.B. Plattendruckversuche)?

(z.B. Rodelstraße)

2. Lagebericht

Zielkonflikte an Beispielen

1. Rodelstraße
2. Die ersten 75 Meter Sandweg
3. Straßenzustand in der Kirschenbergstraße und anderswo
4. Verlegung der Nahwärmetrasse in der Kreisstraße

2. Lagebericht

1. Rodelstraße / Blumenstraße

Straßenbauarbeiten haben sich sehr lange hingezogen:

- Unbekannte Kanalleitung entdeckt
- Feiertagswoche, in der nicht gearbeitet wurde
- Rohre, die für die Verlegung im Graben vorbereitet waren, wurden wieder herausgehoben und tiefer verlegt. Grund:
Die von der Stadt geforderten Lastplattendruckversuche im Graben auf dem Rohrscheitel sind seitens Rohrhersteller nicht zulässig. Aus Gründen des zügigen Baufortschritts und zur Absicherung ausreichender Versuchsergebnisse wurde der Rohrgraben auf die maximale, planmäßige Tiefe nachgeschachtet.
- Wegen Kanalbau in der Großseelheimer Straße bekam der Lückenschluss am Fliederbusch überraschend Priorität



2. Lagebericht

1. Rodelstraße / Blumenstraße



Plattendruckversuch Am Fliederbusch

2. Lagebericht

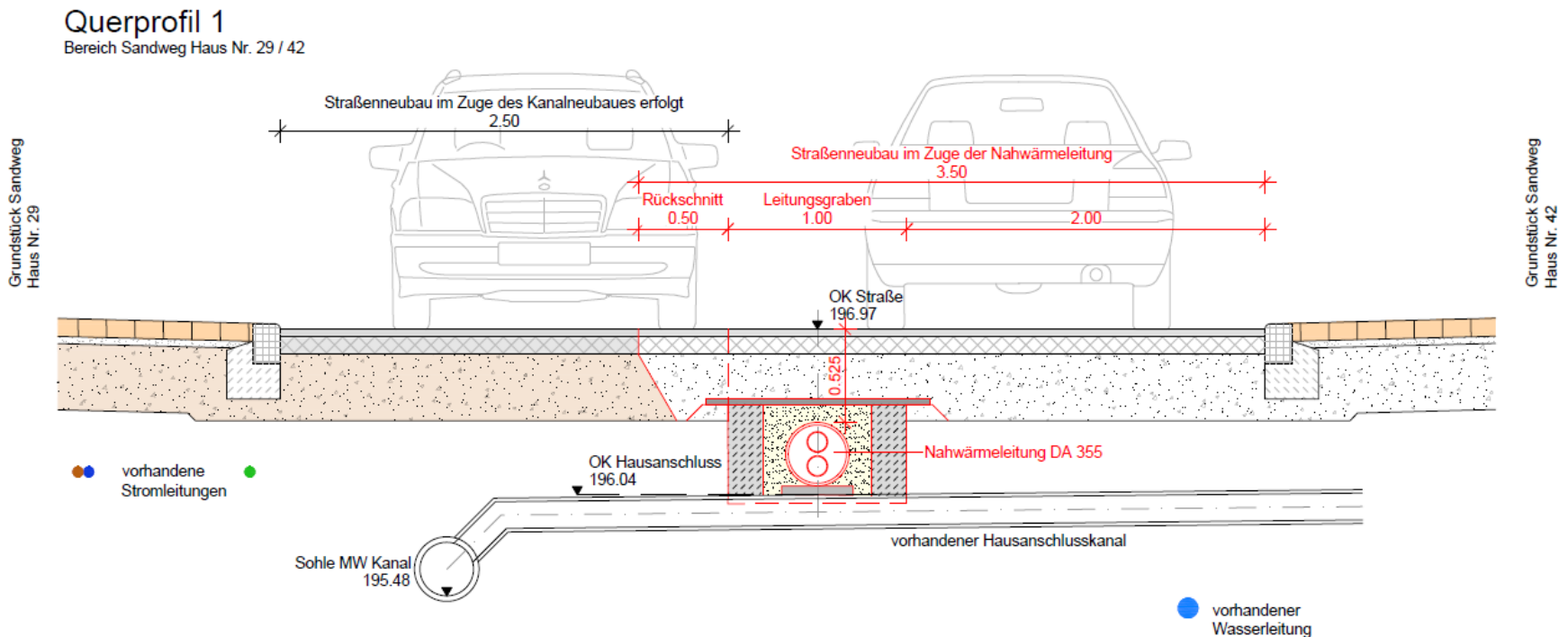
2. Die ersten 75 Meter Sandweg



Straßenzustand vor Ausbau



Vorgesehener Straßenausbau (Haus 34-42)



Energiegenossenschaft plant, den Ausbau des Sandwegs im genannten Bereich für den Straßenkörper vorzunehmen.

Anforderungen an den Straßenkörper

Anforderungen an den Straßenkörper nach RStO 12

- lastverteilende Wirkung (Stabilität)
- Verhinderung des Eindringens von Oberflächenwasser (Rissvermeidung)
- Haltbarkeit (geringer Abrieb, Alterung)
- Fahrkomfort (Ebenheit, Rollgeräusche)
- Verkehrssicherheit (Griffigkeit)
- geringe Lärmentwicklung

Aufgabe der Dimensionierung des Straßenkörpers ist die Sicherung der Ebenheit, Stabilität und Dauerhaftigkeit durch Vermeidung von unzulässigen Spannungen und Verformungen in der Straße.

Vorteile der Sonderlösung

- Fertigstellung der Straße auf voller Fahrbahnbreite im Bereich der Häuser 34-42 durch die Genossenschaft.
- Entsorgung von teerhaltiger Fahrbahndecke über Genossenschaft.
- Gewährleistungsübernahme durch die Energiegenossenschaft.
- Keine spätere grundhafte Erneuerung erforderlich.
- Größtmögliche Vermeidung von Kosten für Leitungsverlegung und Straßenausbau (Sonderlösung ca. 25.000€, Tieferlegung ca. 70.000€). Kostenvorteil im Straßenausbau durch Koppelung der Maßnahmen (Baustelleneinrichtung, Mehrfachhaushub, Mehrasphalt).
- Kürzere Bauzeit als bei den Varianten Düker und Tieferlegung.

2. Lagebericht

3. Straßenzustand in der Kirschenbergstraße

Wiederherstellung mit
zweilagigem Asphaltaufbau oder
Asphalttragdeckschicht?

Mit dem Bauamt ist die Lösung
„Herstellung der Asphalttrag-
Deckschicht“ vereinbart.

Dies gilt (zunächst) nur für die
Kirschenbergstraße.



2. Lagebericht

4. Verlegung der Nahwärmetrasse in der Kreisstraße

Ursprünglich:

- a) Tieferlegung der Leitung als im Gestattungsvertrag gefordert, da im Falle einer späteren grundhaften Erneuerung ein Bodenaustausch (ca. 50 cm) erforderlich ist
- b) Lastplattendruckversuche nach der Norm SLW 60

Gesprächsergebnis:

- a) Gilt nur für Großseelheimer Straße
- b) Kompromiss: es gilt Norm SLW 30

Alternative Lösung:

Trassenverlegung durch den Grünstreifen „Am Fliederbusch“



2. Lagebericht

Kosten

Kostenplanung im Vorfeld:

- Festlegung eines Rahmens aufgrund von behördlichen Vorgaben, technischen Regelwerken, Berechnungen, Erfahrungswerten und den Angeboten der ausführenden Firmen
- Einbau einer Reserve
- Erstellung von worst- / best-case Szenarien (+/- 10%)

In der Bauphase:

- Tatsächliche Kosten ständig beobachten
- Kostenbewusst handeln
- Manches teurer, manches günstiger
- Konkret für uns: Trasse ca. 10 % kürzer als geplant
- Insgesamt wird Kostenrahmen eingehalten

2. Lagebericht

Kosten

Zahlenspiele

Gesamtinvestition: ca. 2 Millionen €

- Bei 75 Anschlüssen: ca. 26.600 € pro Anschluss

Mehrkosten	Bei 75 Anschlüssen pro Haus	In % der Gesamtkosten
25.000 €	Ca. 333 €	1,3
75.000 €	1000 €	3,75

- Keine Nachschusspflicht für Energiegenossen
- Geplanter Wärmepreis wird nicht geändert

2. Lagebericht

Happy End?

- In 2017 viel erreicht, trotz zahlreicher Hürden,
- 2018 wird leichter, weil Erfahrungen gesammelt wurden,
- Professionelle und erfahrene „Crew“,
- Bau-Behörden sind unter bestimmten Voraussetzungen zu Kompromissen bereit,
- Unterstützung durch Politik, Sparkasse und für Klimaschutz zuständige Behörden,
- Zusammenarbeit der Bioenergiedörfer.

Im Sommer 2018 ist unser Netz fertiggestellt.

3. Diskussion

Moderation:

Dr. Norbert Clement,
Fachdienstleiter erneuerbare
Energien und Klimaschutz

4. Schlusswort

Dr. Gerhard Köster,
Aufsichtsratsvorsitzender